

FN-Serie: Wenn Corona heute vorbei wäre, würde ich ...

Notfalls nach Höhefeld zu Fuß laufen

Wertheim. „Das würde ich morgen als erstes machen, wenn Corona vorbei wäre“ – eine kleine Mutmacher-Serie unter diesem Titel hat unsere Zeitung vor kurzem begonnen.

Heike Barowski, Mitglied der Lokalredaktion Wertheim: Ganz ehrlich? Über die richtige Antwort auf die gestellte Frage musste ich einen Moment nachdenken.

Nicht, weil mir nichts einfallen würde. Im Gegenteil, da gäbe es eine Menge, wie beispielsweise durch die endlich wieder belebte In-



nenstadt spazieren, das neue Angebot in den Geschäften in Augenschein nehmen, im Café sitzen und mich am Lächeln der vorüberlaufenden Menschen erfreuen, ins Kino gehen, beim Friseur die Behandlung genießen.... Mir fallen so viele Dinge ein, dass drei Tage gar nicht reichen würden, sie alle „abzuarbeiten“.

Aber all diese Unternehmungen könnte ich auch morgen noch machen. Doch was ist mir so wichtig, dass ich es heute – am ersten Tag ohne Vorschriften, ohne Maske und ohne Abstandsregeln machen würde? Einen Moment in mich reingehört – und ich weiß es ganz genau. Es ist jedenfalls keine Reise ans Meer und schon gar nicht der Besuch eines Fußballspiels. Ich würde meine geliebte Badmintontruppe zusammenschleppen für ein erstes Spiel in der Höhefelder Halle. Sportliche Höchstleistung? Fehlanzeige nach der langen Pause. Aber darauf kommt es sowieso nicht an.

An diesem besonderen Tag hätte Karin ihren selbst gemachten Eierlikör zum Anstoßen dabei, Julia wäre extra aus Würzburg gekommen, Norbert würde irgendwelche Schläger laut laufen lassen, Thomas würde zu jedem Aufschlag einen Lachsalven auslösenden Kommentar abgeben und neben ihnen auf der Bank würde meine Freundin Bettina sitzen und mich anfeuern, obwohl ich gegen Olli, David oder Milena und Sebastian nicht einmal ansatzweise eine Chance habe. Natürlich ziehen wir anschließend alle zusammen zur Wirtin Elfriede in die Kneipe.

Doch dieses Mal wird es definitiv nicht bei einem Glas Silvaner bleiben. Denn wir haben uns so unendlich viel zu erzählen, werden lachen, werden weinen und werden uns immer wieder umarmen – um die so lange vermisste menschliche Nähe zu genießen.

hei